

ich noch immer gehalten. — In Ihr Schlafzimmer möchte ich nicht mitkommen. Bad und Ankleideraum finden Sie anschließend. — Darf ich hier den Kaffee auftragen lassen oder wollen Sie ihn mit mir einnehmen?"

"Wie Sie wünschen."

"Dann bitte mit mir! Das Mädchen wird klopfen, wenn gedeckt ist."

"Herr Rittmeister." Er kam von der Tür her noch einmal zurück. "Als was soll ich hier gelten?"

"Als meine Frau!"

"Ich danke Ihnen!"

"Wie soll ich das auffassen?"

"Sie hätten mich auch als Ihre Geliebte degradieren können," sagte sie und drückte die Klinke der Schlafzimmertür herab. "Ich weiß nicht einmal Ihren Vornamen — wenn ich doch als Ihre Frau gelten soll."

"Georg."

"Auf Wiedersehen.. Herr Rittmeister!"

Bentheim trat vom Gang aus auf die Veranda u. übersah prüfend das Schnitzwerk, das sich von oben herab in Zacken und Schnörkeln hinzog. Der Sepp kam über den Hof und grüßte herauf. "Einen Augenblick, Sepp! Es scheint mir alles so kahl," sagte Bentheim, als sie jetzt beide auf dem Altan standen. "Wie ist denn das auf dem Geltenhof?"

"Alles voller Blüten, Herr Rittmeister. Vierhundert Stück Geranien hab'n wir immer gehabt und Nagerln und Kapuziner dazwischen. Grad gschwommen is dös immer in lauter Farb!"

"Ich möchte es auch so haben, Sepp!"

"Is recht! Glei morgen fruh fang i mit die Kastn an. In die Töpf tuats dene Pflanzn nia so wohl. Am Samstag muas i so nunter in d' Stadt. Da bring i glei mit, sovül i tragn kann. Grad a Pracht muas werdn. No vül schöner wia am Geltenhof!"

"Ja, bitte, Sepp."

Rein zum Verrücktwerden, dachte der Sepp im Hinuntergehen. Aber so war sein Herr. Gestern nacht hatte er ihn mit einem Bombenrausch vom Hang mehr heraufgeschleppt als geführt und seine unflätigen Reden angehört, daß ihm, der er doch selbst ein Mannsbild war, übel wurde, und heute sagte er: "Bitte, Sepp! Wollte Blumen haben und — — "Der Herr Rittmeister is auf der Veranda"; gab er dem Mädchen Bescheid, das ihm in schwarzem Kleid und weißer Schürze entgegenkam.

"Ich will zur gnädigen Frau""

"Seit wann denn?" Mund und Augen hielt er offen und starrte sie an.

Sie warf erst einen raschen Blick die Treppe hinauf. Es war niemand zu sehen. "Ist dir die Dame noch nicht begegnet? Ich bin selber wie aus den Wolken gefallen."

Oben kam Bentheims Schritt über die Treppe. Es war gewagt, noch miteinander zu tuscheln. Der Sepp verschwand, während das Mädchen an Selmas Tür klopfte.

"Ich habe ausbauen lassen," erklärte Bentheim, als er Selma aus dem Erker heraus entgegentrat. "Man übersieht von hier aus das ganze Tal, und wenn reine Sicht ist, liegt der Heimgarten den Fenstern gerade gegenüber."

"Man sieht ihn auch von der Veranda aus," sagte Selma und nahm in einem der bequemen Stühle Platz, da Bentheim

A-Z-RÄTSEL

Musikalisches Silbenrätsel.

Von Roger Thibor.

a - an - braut - eu - fri - grin - go - hen - kauf - lo - let - ne - ri - ry - rin - te - to the - ver.

Aus vorstehenden Silben sollen die Namen von 5 Opern zusammengesetzt werden. Richtig erraten ergeben die Anfangsbuchstaben den Namen eines kürzlich verstorbenen Komponisten.

Opern von:

Verdi:

Meyerbeer:

Smetana:

Weber:

Wagner:

Auflösung aus Nr. 50.

1. Adler, 2. Remscheidt, 3. Armee, 4. Eberesche, 5. Dachs, 6. Ernte.

scheinbar darauf wartete, bis sie sich niedergelassen hatte. "Ich werde klingeln," wandte sie sich an das Mädchen, das nach ihren Wünschen fragte. "Ich möchte Sie nämlich selbst bedienen," erklärte Selma, als sie wieder allein waren. "Wenn ich als Ihre Frau gelten soll, muß ich doch Ihre Gewohnheiten kennenlernen. — Hell oder dunkel?"

"Dunkel, bitte! Darf ich rauchen?"

Sie nickte. Während er sich eine Zigarette anzündete, suchte er in ihren Augen, blies das Streichholz aus und sagte: "Ich habe Sie unterschätzt, Frau Selma."

"Besser, als wenn sie mich überschätzt hätten."

"Nein, es ist schlechter, für mich wenigstens. Scheinbar ist jede Frau ein Problem für sich, in dem sich der gewiegte-

ste Mann zuweilen verrechnet. — Haben Sie wegen Ihrer Wohnräume besondere Wünsche?"

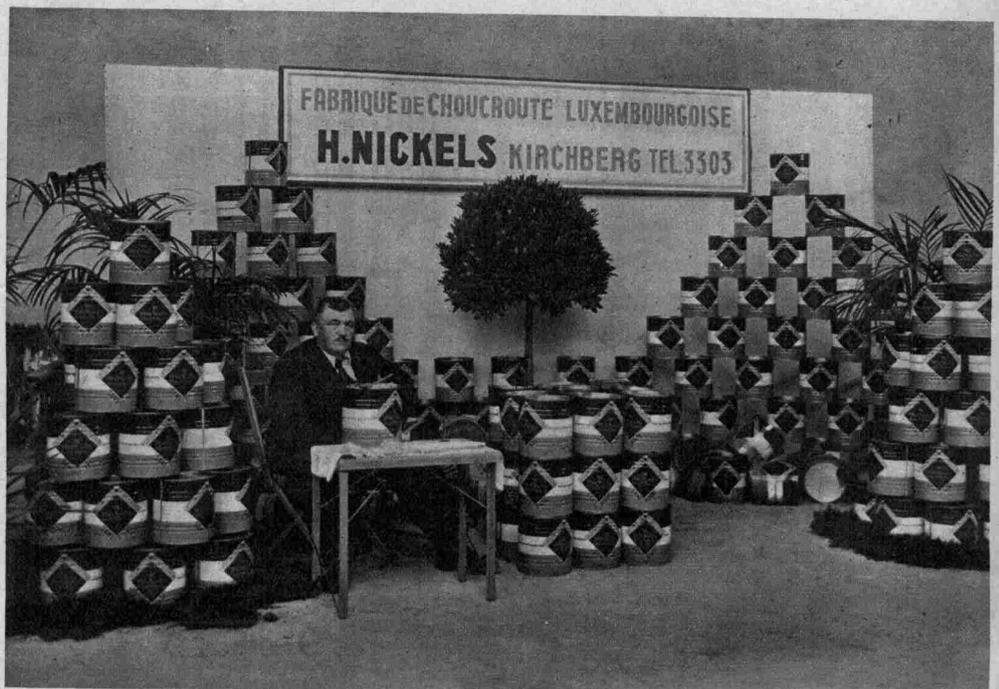
Sie verneinte. Ob er sich schon überlegt habe, was er ihr an Arbeit verschaffen wolle? — Das hatte er. Einmal möchte er sie bitten, die oberste Leitung über das Hauswesen zu übernehmen und dann habe er verschiedene Aufzeichnungen im Stenogramm, angefangen von seinen ersten Jugenderlebnissen bis zu seinem Aufenthalt in Afrika. Das alles möchte er gern in Reinschrift haben, um es vielleicht später einem Verlage anzubieten? Ob sie ihm diese Arbeit abnehmen würde?

Sie wollte es gern. Man machte dann zusammen noch einen Rundgang durch das Haus. Auch die Stallungen, Remisen, kurz alles, was zum Hannhof gehörte, wurde besichtigt. Den Abschluß bildete ein kurzer Besuch bei Sepps junger Frau, die eben ihr Kind in den Schlaf sang. Immer wieder machte es die Augen auf und bliazelte in die Helle.

Selma trat an den Wagen, nahm es heraus und hielt die samtweiche Wange gegen die ihre, fühlte plötzlich einen kleinen Mund an dem ihren schmatzen und zuckte zusammen. Ihr Blick wurde mit einem Male ganz dunkel und in ihr Gesicht trat ein sengendes Rot.

In diesem Augenblick erkannte Bentheim, daß er sich von ihr täuschen ließ. Unter dieser Selbstbeherrschung und fraulichen Kühle brannte ein Feuer, wie es nicht heißer und verzehrender brennen konnte. Noch während sie Kaffee tranken, hatte er gedacht, Pannitz verliere nicht einmal sonderlich viel an Liebe und Wärme. Aber nun, da sie das Kind an sich drückte und ihr Blick ganz der Widerschein ihres Innern war, wußte er, was ihr Verlust für den Verhassten bedeutete.

Es war doch richtig gewesen, sich auf diese Art zu rächen. Was wäre Pannitz vielleicht an seiner Stellung, Verachtung der Menschen und einem oder zwei Jah-



Die luxemburgische Sauerkrautfabrik H. NICKELS, Kirchberg, stellte bei der Gartenbauausstellung zu Limpertsberg aus.